

Stand: April 2012

Projekt: Modellprojekt „KITA21 Südholstein“

Träger: azv

Ausgangslage

Der azv Südholstein (azv), dem 40 Mitgliedsgemeinden aus dem Kreis Pinneberg, Teilen der Kreise Steinburg und Segeberg sowie aus den nordwestlichen Stadtteilen Hamburgs angehören, setzt seit mehr als zehn Jahren Umweltbildungsprojekte in der Region mit unterschiedlichen, meist lokalen Kooperationspartnern um. Das Instrument der Umweltbildung ist im Leitbild des azv verankert und eine wichtige Grundlage, eine zukunftsfähige Daseinsvorsorge zu gewährleisten. Es wurde im September 2009 von der deutschen UNESCO-Kommission im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Mitte 2010 hat die Landesregierung Schleswig-Holsteins die Umweltbildung des Unternehmens zudem als außerschulische Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit zertifiziert.

Um seinen Beitrag zum Schutz des Klimas zu leisten, entwickelte der azv in 2011 in Fortschreibung seines Leitbildes eine Zielvorstellung zu seiner Energie- und Klimapolitik. Die Teilziele dieser Vision sollen künftig mit geeigneten Maßnahmen in die Alltagstätigkeiten und die Planungsphasen integriert und umgesetzt werden.

Im integrierten Energie- und Klimakonzept des Landes Schleswig-Holstein wird aufgezeigt, dass Bildung eine Schlüsselrolle für den Klimaschutz einnimmt. Bildung umfasst die Bereiche Kindertageseinrichtungen, Schulen, Weiterbildung, außerschulische Einrichtungen, aber auch die informelle Bildung mit Aktionen oder durch Öffentlichkeitsarbeit.

Anlässlich der BNE-Aktionstage 2011 führte der azv Südholstein gemeinsam mit dem Kreis Pinneberg eine Auftaktveranstaltung mit dem Ziel durch, mit vielen Partnern und großer Beteiligung ein BNE-Konzept für den Kreis Pinneberg aufzustellen, das u. a. dazu dienen soll, geeignete Maßnahmen für die Umsetzung des Klimaschutz-Konzeptes zu erarbeiten und durchzuführen. Als erster Schritt in diese Richtung plant der azv gemeinsam mit dem Kreis Pinneberg die Sensibilisierung und Aufklärung der nachwachsenden Generationen für das Thema des Klimaschutzes bereits im Kindergartenalter.

Auf lokaler Ebene soll mit der Einführung des Modellprojektes Kita21 Südholstein eine Bewegung zur Förderung von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz in Kindertagesstätten in Gang gesetzt werden, denn globale Entwicklungen wie Klimawandel und Ressourcenengpässe sind Herausforderungen, denen sich heutige und zukünftige Generationen stellen müssen. Um sie erfolgreich zu meistern, bedarf es besonderer Kompetenzen wie vorausschauendes Denken und Handeln, Weltoffenheit, Kreativität und Kooperationsvermögen. KITA21 fördert Bildungsprojekte, in denen Kinder spielerisch und mit allen Sinnen die Welt entdecken, Zusammenhänge begreifen und erfahren, dass auch ihr Handeln von Bedeutung ist. Dabei erlangen sie wichtige Kompetenzen für eine verantwortungsvolle Mitgestaltung unserer Zukunft.

Im Rahmen der Initiative KITA21 werden Erzieherinnen und Erzieher bei der Gestaltung lebendiger Bildungsprojekte, die sich an dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung orientieren, unterstützt. In Workshops, Fortbildungen und Vernetzungstreffen lernen sie ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Fragestellungen kennen. Zudem erhalten die Kitas Materialien und Methoden, individuelle Beratung und Begleitung, sowie Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit zu KITA21. Durch regionale Akteure und geeignete Lernorte lernen die Kinder ihre regionale Umwelt praxisnah kennen.

Kindertagesstätten, die ein Bildungsprojekt zur nachhaltigen Entwicklung erfolgreich abgeschlossen haben, werden für dieses Engagement ausgezeichnet. Im Rahmen einer feierlichen, öffentlichen Veranstaltung erhalten sie eine Urkunde und eine KITA21-Plakette für ihre Einrichtung. Das sich jährlich wiederholende Auszeichnungsverfahren fördert einen kontinuierlichen Entwicklungs- und Verbesserungsprozess in der Bildungsarbeit der Kitas und trägt damit auch zur Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten bei.

Projektziele

- Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Region
- Förderung lebendiger Bildungsprojekte in Kindertageseinrichtungen und Schule zu zukunftsrelevanten Themen (Energie, Klima, Umwelt, Ressourcenschonung u. a.)
 - *Teilnahme von 90 Kitas am Auszeichnungsverfahren als Kita21 Südholstein*
- Initiierung und Festigung von kommunalen Netzwerken zwischen Kindertageseinrichtungen, Schulen, Verbänden und kommunalen Einrichtungen
- Verständnis für Klimaschutz / -wandel, globale Gerechtigkeit und Lebensstile vermitteln
- Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Anpassung an den Klimawandel entwickeln
- Handlungsempfehlung aus wissenschaftlicher Begleitung für die Ausweitung auf Schleswig-Holstein

Maßnahmenbeschreibung

Die Einführung des Modellprojektes innerhalb der AktivRegion soll im Rahmen einer Pilot- und Verstetigungsphase erfolgen. In einem ersten Schritt soll der Schwerpunkt der Aktivitäten zur Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Region auf die Förderung von BNE in Kindertageseinrichtungen gelegt werden. In der Pilotphase sollen 20 Kitas an dem Projekt beteiligt werden, weitere 70 in der Verstetigungsphase. Hierfür sollen die bestehenden Rahmenbedingungen von KITA21 genutzt und durch kommunale Netzwerke (Bildungslandschaften) ergänzt werden. Angestrebt wird die Etablierung von KITA21 Südholstein in der lokalen und ländlichen Struktur. Eine wissenschaftliche Begleitung soll die Qualität des Modellprojektes und den möglichen Transfer auf ganz Schleswig-Holstein gewährleisten. Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

- Organisation und Durchführung von BNE-Fortbildungen für regionale Akteure und Multiplikatoren. Hierbei soll mit dem Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume (BNUR) und nach Möglichkeit mit Referenten aus dem Bereich der zertifizierten Bildungspartner für Nachhaltigkeit zusammen gearbeitet werden.
- Organisation, Vorbereitung und Begleitung der Gremienarbeit (Planungsausschuss, Projektbeirat, Jurysitzung)
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen wie Fortbildungen, Vernetzungstreffen, Informations- und Auszeichnungsveranstaltung
- Beratung und Betreuung der teilnehmenden Kitas
- Stakeholdermanagement
- Unterstützung der internen und externen Kommunikation
- Begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung eines Flyers für die Modellphase Kita 21 Südholstein
- Qualitätsmanagement (insbesondere im Rahmen der Modellphase)
- Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung bei der Projektevaluation und der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für SH und zur Qualitätssicherung des Modellprojektes

Bei der Umsetzung kann auf die Erfahrungen des azv und der S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung zurückgegriffen werden. Die S.O.F. hat das Verfahren KITA21 entwickelt, erprobt und führt es in diesem Jahr zum dritten Mal in Hamburg erfolgreich durch. Die Deutsche UNESCO-Kommission hat die Bildungsinitiative „KITA21 – Die Zukunftsgestalter“ der S.O.F. als Maßnahme der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet und in ihren Nationalen Aktionsplan aufgenommen. Bei der Information und Fortbildung werden der azv und der Kreis Pinneberg zudem ihre bestehenden Kontakte zu den Bildungsanbietern, Umwelt-, Naturschutz- und Gewässerschutzverbänden nutzen.

Mit der Auszeichnung „KITA21 Südholstein“ wird der teilnehmenden Kindertagesstätte eine erfolgreiche Umsetzung von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in ihrer Einrichtung bescheinigt werden. Als Nachweis dient eine von den Kitas eingereichte Dokumentation, die von einer Jury beurteilt wird. Die Jury werden neben dem Projektträger auch Vertreter der relevanten Behörden, Verbänden, Ministerien und Stiftungen angehören sollten. Für eine erfolgreiche Einführung und Umsetzung des Projektes soll ferner ein Schirmherr für das Projekt gesucht werden, da eine breite politische Unterstützung eine tragfähige Säule und ein wichtiges Signal für alle Beteiligten darstellt.

Zeitraumen: Das Projekt soll im 2. Halbjahr 2012 begonnen und Ende 2014 abgeschlossen werden.

Projektwirkungen

- Schaffung/Sicherung von Arbeitsplätzen

Das Projekt trägt zur Qualifikation von ErzieherInnen und regionalen Akteuren bei. Mit dem Angebot von Fortbildungen und der Begleitung und Unterstützung bei der Gestaltung von Bildungsprojekten zu zukunftsrelevanten Themen leistet das Modellprojekt einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung in den beteiligten Einrichtungen und unterstützt die Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte, was wiederum zu einer Sicherung ihrer Arbeitsplätze oder Verbesserung ihrer Einsatzmöglichkeiten in neuen Arbeitsfeldern beiträgt.

Gleiches gilt für die Akteure. Aufgrund der zunehmenden Nachfrage nach Bildungsangeboten im Kontext einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung trägt die Qualifizierung der regionalen Akteure auch zu einer Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten und Sicherung der Arbeitsplätze bei.

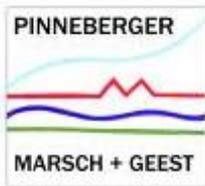
- Leben und Wohnen

Wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit im Sinne von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist die Zusammenarbeit der Kitas mit Einrichtungen des Gemeinwesens und Angehörigen der Kinder. Angestrebt wird z. B. die Einbindung von Eltern und insbesondere von Großeltern der Kinder in die Bildungsarbeit um den Austausch zwischen den Generationen zu fördern und das Wissen der älteren Generationen nutzbar zu machen. Mit der Fortbildung von Bildungsträgern verbessern sich zudem langfristig die regionalen Bildungsangebote.

- Ressourcen- / Klimaschutz

Im integrierten Energie- und Klimakonzeptes des Landes SH wird aufgezeigt, dass Bildung eine Schlüsselrolle für den Klimaschutz einnimmt, die die Bereiche Kindertageseinrichtungen, Schulen, Weiterbildung, außerschulische Einrichtungen umfasst.

Die Auseinandersetzung mit Fragen eines nachhaltigen Konsums, der Energienutzung und des Klimaschutzes stehen im Mittelpunkt der Bildungsarbeit im Modellprojekt. Zu berücksichtigen ist auch, dass das Fundament für Wertvorstellungen und Lebenshaltungen in den frühen Lebensphasen gelegt wird. Durch die Sensibilisierung und Mobilisierung der „Enkelgeneration“, der pädagogischen Fachkräfte und der regionalen Akteure für den Klimaschutz wird die Fähigkeit zur gesellschaftlichen Anpassung an den Klimawandel und die Umsetzung praktischer Klimaschutzmaß-



nahmen in der Region nachhaltig gefördert. Die Kinder wirken hierbei auch auf die Eltern ein. Klima- und Ressourcenschutz wird damit im Gemeinwesen gelebt und verankert.

Die Rolle der Kita als Lernort und damit Erfahrungsort für nachhaltiges Handeln spielt eine große Rolle. Die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen trägt auch dazu bei, dass die eigenen Handlungsmöglichkeiten von den beteiligten Personen überdacht und so z.B. die Nutzung erneuerbarer Energien (z. B. über den Bezug „grünen“ Stroms) angeregt werden.

- Regionale Wirtschaft & Kooperationen

Durch die Kooperation von drei unterschiedlichen Organisationsformen, avz Südholstein als Kommunalunternehmen der Wasserwirtschaft, dem Kreis Pinneberg als öffentliche Verwaltung und der S.O.F. Umweltstiftung werden breit angelegtes Wissen und Know-Hhow gebündelt, Ressourcen geteilt und Synergien genutzt. Durch die Durchführung z. B. eines Runden Tisches und Vernetzungstreffen wird ein intensiverer Erfahrungsaustausch gefördert. Wesentliche Zielsetzung des Modellprojektes ist es zudem, ein regionales Netzwerk aufzubauen, an dem z. B. folgende Institutionen teilhaben: NABU, KJR, GAB, Agenda 21 Gruppen, Kita Träger, Kitas, Elternverbände, MLUR, Gewässerverbände u.a.

Wichtiges Ziel von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertagesstätten ist zudem die Nutzung von Kooperationen und die Zusammenarbeit mit Organisationen und Einrichtungen des Gemeinwesens. So können die Kinder schon früh erleben, dass sie Teil des Gemeinwesens sind.

- Innovation

Bei dem Projekt handelt es sich, um ein Modellprojekt zur Förderung lebendiger Bildungsprojekte in Kindertageseinrichtungen zu zukunftsrelevanten Themen (Energie, Klima, Umwelt, Ressourcenschonung u.a.), dass nach erfolgreicher Einführung in der AktivRegion landesweit ausgedehnt werden soll.

Kosten –und Finanzierung

Die Gesamtkosten (netto) belaufen sich auf 240.000 €. Der Projektbeirat der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest hat am 25. April 2012 einer Förderung in Höhe von 100.000 € zugestimmt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von der Geschäftsführung der AktivRegion:

RegionNord
Büro für Regionalentwicklung
Talstraße 9
25524 Itzehoe
Herr Mathias Günther
Tel: 04821/600838
Fax: 04821/63575
e-mail: info@regionnord.com